



LUDWIGSBURG

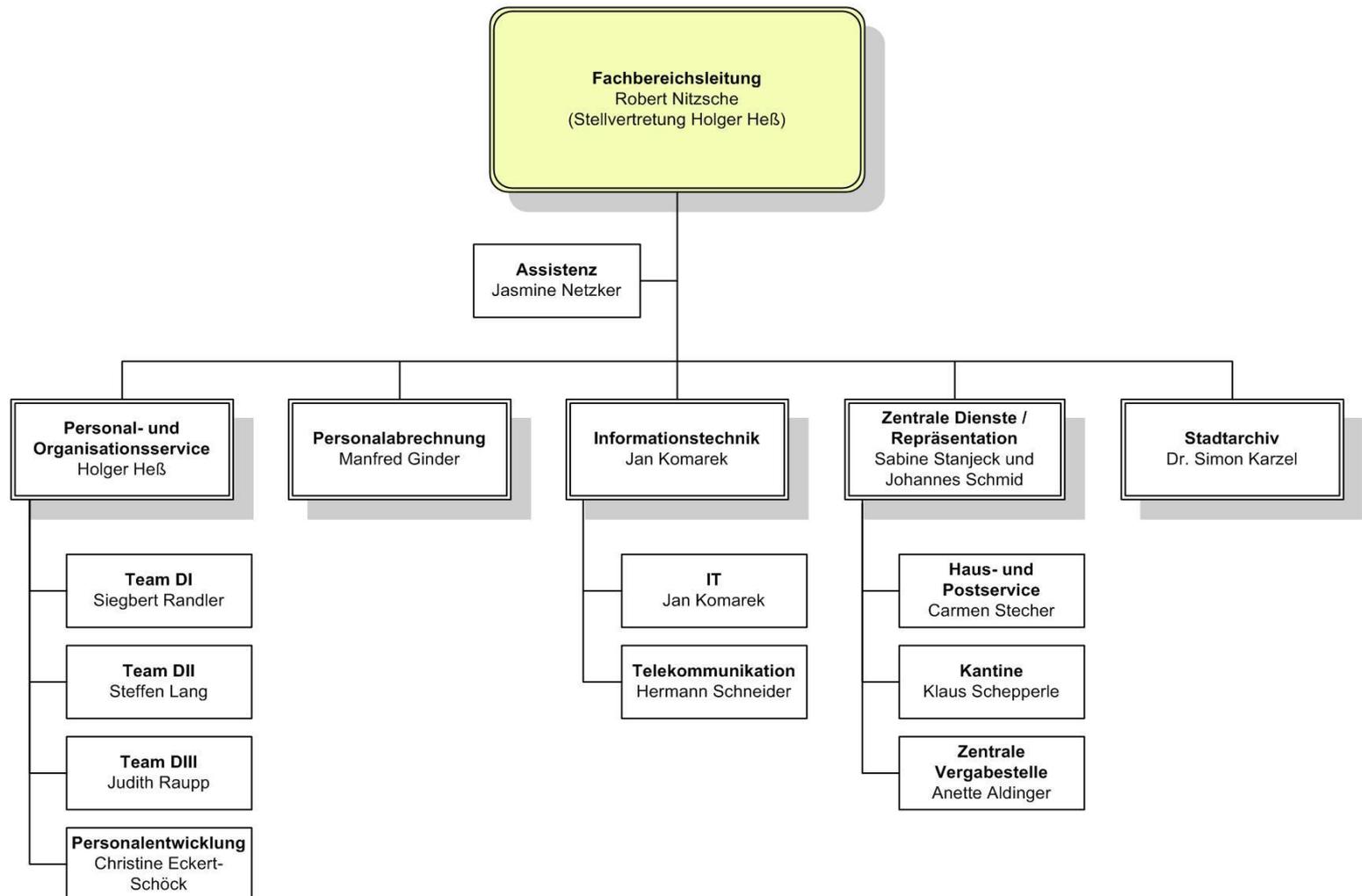
Fachbereich Organisation und Personal

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur, Verwaltung

Ludwigsburg, 04.10.2016



Fachbereich Organisation und Personal (FB 10)





Allgemeine Kennzahlen

▪ **Teilhaushalt 2016**

Ressourcen:				
Nr.	Kennzahl	Ergebnis 2014	Prognose 2015	Prognose 2016
1	Stellen	98,86	105,06	107,76
2.	Erträge in EUR	1.744.600	1.452.350	634.560
3	Aufwendungen in EUR	-10.748.369	-11.186.690	-11.862.127

▪ **Beschäftigte Verwaltung insgesamt** (Stand 31.12.2015)

- 1.493 Personen, 1.182,73 Stellen
- 111 Personen in 21 verschiedenen Ausbildungsberufen

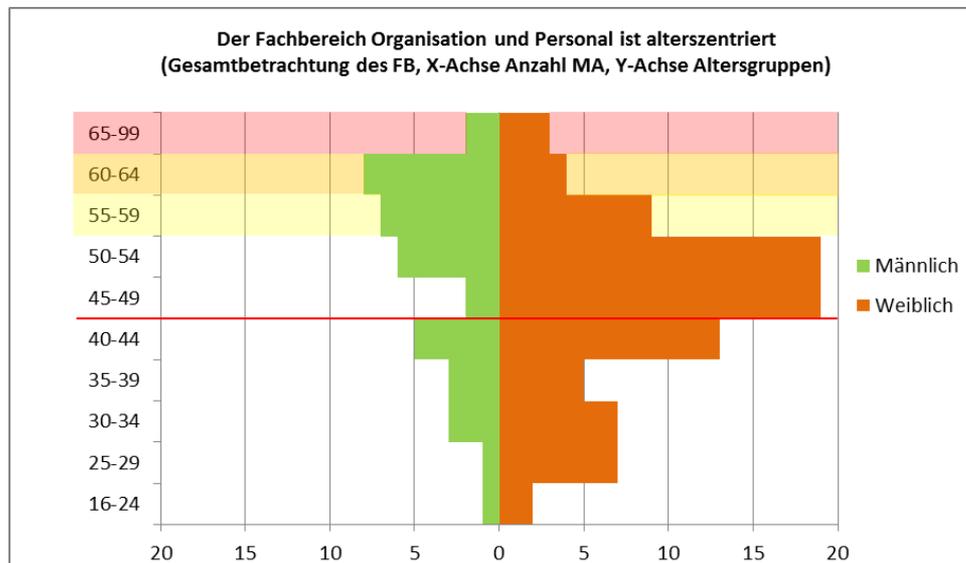


Allgemeine Kennzahlen

▪ Stellenanzahl in den Abteilungen

- Personal- und Organisationservice: 19,3
- Personalabrechnung: 9,1
- Informationstechnik: 12,84
- Zentrale Dienste / Repräsentation: 35,34
- Stadtarchiv: 3,23
- Leerstellen / Personalreservestellen: 18,5 / 9,35

• Altersstruktur (Analyse 2015)





Personal- und Organisationservice

- **Kommunale Pflichtaufgaben**
z.B. Arbeitgeberinfunktion, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, ...
- **Kurzfristige Maßnahmen**
z.B. Betriebliches Eingliederungsmanagement, Internes Vorschlagswesen, ...
- **Wertschöpfende mittelfristige Aufgaben**
z.B. Ausbildung, Prozessoptimierung, Bedarfsbemessung, interne Personalentwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Förderung von Chancengleichheit und Diversity, ...
- **Langfristige strategische Steuerungsaufgaben**
z.B. Analyse der Altersstruktur, Weiterentwicklung der Verwaltungsstruktur und -kultur, ...



Personal- und Organisationservice

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Personalwesen	Nein Arbeitgeberfunktion	-	Ja, einzelfallbezogen; Im Sinne von Prozessoptimierung und Reduzierung Printausschreibungen	Ja. In Ausnahmefällen Personalrecruiting durch Headhunter, oder Beauftragung Betriebsarzt und Sicherheitsingenieur	Betreuungs- und Abstimmungsaufwand nimmt zu. Externe Kosten
Organisationsberatung	Nicht empfehlenswert	Verwaltungs- und Personalentwicklung wird erschwert Hohe externe Kosten	Ja, einzelfallbezogen; wird bereits umgesetzt.	Ja. Fachgutachten, z.B. durch GPA	Betreuungs- und Abstimmungsaufwand nimmt zu. Externe Kosten
Ausbildung	Nicht empfehlenswert	Eigener Personalbedarf müsste vollständig am Markt gedeckt werden	Nein Standards steigen eher, im Sinne einer bedarfsgerechten Qualifikation	-	-



Personalabrechnung

- **Kommunale Pflichtaufgaben**

z.B. Beachtung und Einhaltung gesetzlicher und tariflicher Arbeitgeber- bzw. Dienstherrnenpflichten, ...

- **Kurzfristige Maßnahmen**

z.B. Nutzung von Zusatzmodulen zum Abrechnungsverfahren und Bereitstellung von elektronischen Antragsformularen zur Optimierung von Arbeitsabläufen, ...

- **Wertschöpfende mittelfristige Aufgaben**

z.B. Ausschöpfen von Synergieeffekten durch Interkommunale Zusammenarbeit, ...

- **Langfristige strategische Steuerungsaufgaben**

z.B. Vernetzung von Personalkostenplanung und -controlling zur Optimierung der Planungsgrundlagen und zur ökonomischen Veranschlagung (Bindung) von Haushaltsmitteln, ...



Personalabrechnung

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Bezügeabrechnung	Nein Arbeitgeberpflichten	-	Nein Standards überwiegend gesetzl. bzw. tarifl. geregelt. Nur im Sinne von Prozessoptimierung	Ja Externe Vergabe grunds. möglich. Koordinationsfunktion muss bleiben.	Betreuungs- und Koordinationsaufwand hoch. Externe Kosten.
Beihilfe	Nein, Dienstherrnpflicht	-	Nein Standards gesetzlich geregelt. Nur im Sinne von Prozessoptimierung	Ja Externe Vergabe grunds. möglich. Koordinationsfunktion muss bleiben.	Höhere Kosten aufgrund pauschaler Umlagezahlungen



Informationstechnik

- **Kommunale Pflichtaufgaben**

z.B. Betrieb, Überwachung, Einführung der kompletten IT und TK Systeme um Mitarbeitern die benötigten Verfahren für ihre tägliche Arbeit zur Verfügung zu stellen, ...

- **Kurzfristige Maßnahmen**

z. B. Fokussierung auf den Kunden durch schnellere Reaktionszeiten bei Problemen oder Anforderungen, Einführung von IT-Unterstützender Software um Ressourcenaufwände durch Automatisierung zu reduzieren und diese in besseren Kundenservice zu verlagern, ...



Informationstechnik

- **Wertschöpfende mittelfristige Aufgaben**
z. B. Digitalisierung der Verwaltung, wiederkehrende Arbeiten zu automatisieren, manuelle Suchen vereinfachen und zu verkürzen, Einführung digitalisierter Workflows und darauf resultierender Papier- und Aufwandreduzierung, ...
- **Langfristige strategische Steuerungsaufgaben**
z. B. Marktbeobachtung aller Produkte, die den Arbeitsablauf der Verwaltung verbessern oder beschleunigen können, strategische Überlegung über die Einführung neuer Technologien mit dem Kernansatz Dienstleistung am Bürger und Mitarbeiter zu verbessern und moderner zu gestalten, ...



Informationstechnik

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Kundenbetreuung, Benutzerservice	Nicht empfehlenswert	Bei Problemen, Störungen, gibt es für Mitarbeiter keine Ansprechpartner	Teilweise müssen Mitarbeiter schon jetzt bei Anfragen länger warten. Durch eine Reduzierung würde diese Zeit vergrößert werden was zu Unmut führen würde	Haben viele Unternehmen versucht. Es hat sich gezeigt, dass Externe nicht den gleichen Service bieten können wie interne Mitarbeiter (Wissen, räumliche Nähe, Bezug zu den Mitarbeitern).	Servicekompetenz sinkt, es müssten trotzdem vor Ort Mitarbeiter vorgehalten werden
Betrieb von TuI-Anwendungen	Nicht empfehlenswert	Ohne den Betrieb von Anwendungen kein Arbeiten möglich	Viele Anforderungen führen jetzt schon zu einer gewissen „Wartezeit“. Eine weitere Reduzierung würde diese vergrößern. Verfahren könnten nicht in angemessener Zeit gepflegt oder gewartet werden	Anwendungen bei denen das KnowHow intern nicht vorhanden ist – bzw. durch einen Drittanbieter besser umgesetzt werden können, werden jetzt schon ausgelagert (KDRS). Themen welche intern schneller, sicherer oder günstiger umgesetzt werden können, werden intern betrieben	Teilweise längere Supportlaufzeiten bei Problemen, Einführungen oder Änderungen können nicht so „spontan“ durchgeführt werden wie intern



Informationstechnik

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Betrieb des zentralen TK-Netzes und TK-Anlagen	Nicht empfehlenswert	Eine Verwaltung ohne Telefon nicht möglich. Allein die die Telefonie bei den Stadtwerken ist gesetzlich vorgeschrieben (Gas-Leck)	Telefonanlage schon mehrere Jahre alt. Bei Endgeräten wird meist auf ein günstiges seit ca. 10 Jahre altes Modell gesetzt. Eine Reduzierung ist nicht möglich.	Ja, teilweise. Wartungen für die spezielles TK-Fachwissen erforderlich ist, wird durch Partner erledigt. Trotzdem müssen Mitarbeiter vor Ort sein, um Umzüge, Defekte oder Konfigurationsarbeiten durchzuführen. Ein komplettes Outsourcing würde teurer sein.	Betreuungs- und Koordinationsaufwand hoch. Externe Kosten.



Zentrale Dienste / Repräsentation

- **Kommunale Pflichtaufgaben**

faktische Pflichtaufgaben, z.B. Haus- und Postservice, Rathausinfo, Telefonzentrale, Internationale Kontakte, Repräsentation, ...

- **Kurzfristige Maßnahmen**

z.B. elektronische Beschaffungsplattform für Gesamtverwaltung, Hausdruckerei als Koordinationsstelle für Fremdvergaben, ...

- **Wertschöpfende mittelfristige Aufgaben**

z.B. Sicherung und Weiterentwicklung der Dienstleistungsstandards der zentralen Dienste, Qualitativ hochwertige Essensversorgung der Mitarbeiter und Schüler unter Beachtung der Gesundheit und Wirtschaftlichkeit, Pflege und Ausbau der Beziehungen zu den Partnerstädten, ...

- **Langfristige strategische Steuerungsaufgaben**

z.B. Positive Außenwirkung der Stadt bei Veranstaltungen und Empfängen, Sicherung der Dienstleistungsfunktion der zentralen Dienste für die Gesamtverwaltung, ...



Zentrale Dienste / Repräsentation

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Städt. Kantine, Schüler-Essensversorgung	Nicht empfehlenswert	geringeren Einfluss auf gesunde Ernährung der Mitarbeiter und Schüler; Vergabe Schüleressen an Dritte	Aufgrund des Qualitätsanspruchs nur bedingt möglich. Augenmerk liegt aber stets auf Wirtschaftlichkeit	Bei der Schüler-essensversorgung geschieht es bereits teilweise. Weitere Ausweitung im Hinblick auf Qualität, Gesundheit und Wirtschaftlichkeit nicht empfehlenswert	Höherer Betreuungs- und Abstimmungsaufwand, weniger flexibel bei kurzfristigen Anforderungen
Städtepartnerschaften	Nicht empfehlenswert	Auflösung der Städtepartnerschaften	Weniger Partnerschaftsbesuche, weniger Austausch	Nicht möglich	-
Hausdruckerei	Nicht empfehlenswert	Sämtliche Druckaufträge müssten an Dritte vergeben werden	Aufgrund des Qualitätsanspruchs nicht möglich.	Geschieht bereits teilweise. Generell aber nicht empfehlenswert, da Hausdruckerei höhere Flexibilität in Bezug auf die zeitliche, qualitative und quantitative Abwicklung hat.	Höherer Betreuungs- und Abstimmungsaufwand, weniger flexibel



Zentrale Dienste / Repräsentation

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Repräsentation	Nicht empfehlenswert	Keine angemessene, zielgruppenorientierte Präsentation der Stadt nach außen mehr	Überprüfung der Anlässe, Standard des Caterings reduzieren, Anzahl der Gäste reduzieren	Geschieht bereits teilweise. Catering kann an Dritte übertragen werden	Höhere Kosten
Zentrale Dienstleistungen (Haus- und Postservice, RITZ, Zentraler Einkauf, ZRS)	Nicht möglich	Interner Dienstbetrieb läuft nicht mehr, keine zentrale Anlaufstelle für Bürger	Wurden schon in den letzten Jahren stark reduziert – eine weitere Reduzierung ist nicht möglich	Nicht möglich	-
Zentrale Vergabestelle	Nicht empfehlenswert	Weniger Rechtssicherheit, Fachbereiche müssen Fachwissen vorhalten	Nicht möglich	Vergabe der Ausschreibungen an Dritte	Höhere Kosten Höherer Abstimmungsaufwand



Stadtarchiv

▪ **Kommunale Pflichtaufgaben**

Laut Landesarchivgesetz BaWü sind Kommunen verpflichtet, Unterlagen von bleibendem Wert in eigenen Archiven zu verwahren, zu erhalten, zu erschließen und nutzbar zu machen, ...

▪ **Kurzfristige Maßnahmen**

z.B. Auskunftserteilung an Behörden und Bürger/-innen, Aktenbewertung, Registraturberatung, Bereitstellung von Archiv- und Bildmaterial, ...

▪ **Wertschöpfende mittelfristige Aufgaben**

z.B. Erforschung der Stadtgeschichte mit Aufarbeitung bisher unerforschter Bereiche; Vermittlung von Stadtgeschichte (Öffentlichkeitsarbeit); Steigerung des öffentlichen Ansehens der Stadt; Identifikation der Bürger/-innen mit der Stadtgeschichte; Rechtssicherheit, Transparenz des Verwaltungshandelns; „Gedächtnis der Verwaltung“, ...

▪ **Langfristige strategische Steuerungsaufgaben**

*z.B. Erschließung von bisher unbearbeiteten Beständen; digitale Langzeitar-
chivierung elektronischer Unterlagen; Beratungsfunktion beim Thema DMS*

DMS = Dokumentenmanagementsystem



Stadtarchiv

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände	Nein, Kommunale Pflichtaufgabe	Verstoß gegen Landesarchivgesetz	Standard ist bereits sehr niedrig, weitere Reduzierung würde eine Nutzung des Archivs nur sehr eingeschränkt ermöglichen	- In einfachen Fällen der Bearbeitung möglich - für reine Verpackungs- und sog. „Entmetallisierungsarbeiten“ machbar; jeweils gute Deutschkenntnisse und Verschwiegenheitsklauseln erforderlich - technische Digitalisierungsarbeiten ohne Beschreibung d. Inhalte	- regelmäßige, zusätzliche Kontrolle und Abstimmungen erforderlich - oft Nachbesserungen nötig - zusätzliche interne und externe Kosten
Benutzerdienst	Nein, Kommunale Pflichtaufgabe	- keine Kontrollmöglichkeit der Verwaltung - Konflikte mit neuem Informationsfreiheitsgesetz - keine Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte möglich	- Verringerung der Öffnungszeiten - Reduzierung des Angebots oder Begrenzung der einsehbaren Archivbestände - konsequente Absage bei aufwändigen Anfragen stadintern und extern	- schwierig, da keine Abgabe an Fremdpersonal möglich wg. Vor-Ort-Nutzung der Archivbestände - fehlendes Sachwissen von Dritten	- kein Nutzen mehr für Bürger/innen, GR und Verwaltung - Archiv als Selbstzweck ohne Außenwirkung



Stadtarchiv

Produkte	Verzicht	Negative Konsequenzen	Reduzierung Standard	Übertragung auf Dritte	Negative Konsequenzen
Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte	Nein, Kommunale Pflichtaufgabe	Keine Öffentlichkeitsarbeit mehr möglich	- Archiv als Selbstzweck ohne Außenwirkung - Nutzbarmachung der Informationen entfällt	Ja, geschieht bereits in vielen Bereichen, das Archiv nimmt häufig nur noch organisatorische Aufgaben wahr	- fehlender demokratischer Nachweis zur Transparenz des Verwaltungshandelns - Verlust wertvoller Quellen, die oft erst durch Öffentlichkeitsarbeit in das Archiv gelangen
Beratung und Unterstützung (extern und intern)	Nicht empfehlenswert	- keine Lieferung von Stichworten mehr - Mangel an sachlichen Informationen für Dritte	einzelfallbezogen; - Selbstrecherche aller Anfragenden ohne Unterstützung durch Stadtarchiv - Unterscheidung beim Status des/der Anfragenden oder stärkere Berechnung des Stundenaufwands	Möglich durch Einsatz von Historikern, Gutachtern, Schriftgut-Experten o.ä., benötigt aber oft trotzdem sachliche Expertise des Stadtarchivs z.B. LUMO-Projekt, Einführung DMS, digitale Langzeitarchivierung, Yad-Vashem-Projekt	- zusätzliche interne und externe Kosten



LUDWIGSBURG

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit